

# Laurent Mettraux

## Komponist

- 1-2 Biographie
- 3-7 Hauptwerke
- 8 Einige Musikerzitate
- 9-10 Aus den Zeitungen

**Laurent Mettraux**  
**Route Principale 160**  
**CH-1791 Courtaman (Schweiz)**  
**Tel. + Fax : (+41) 26/684.18.65**  
**Email : [laurent.mettraux@bluewin.ch](mailto:laurent.mettraux@bluewin.ch)**  
**[www.laurentmettraux.com](http://www.laurentmettraux.com)**

# LAURENT METTRAUX

(\* 27. 5. 1970)

Laurent Mettraux ist 1970 in Fribourg (Schweiz) geboren. Seine Musikalischen Studien vollbringt er an der Freiburger Akademie (Musiktheorie bei René Oberson, Klavier, Geige, Gesang) und in Genf (Komposition bei Eric Gaudibert, Dirigieren bei Liang-Sheng Chen). Er nimmt auch an Kursen über alte Musik und Musikwissenschaft teil, und bekommt Stipendien der Kiefer-Hablitzel Stiftung (Schweizerischer Tonkünstler-verein) und des „Institut Européen de Chant Choral“ (Europäisches Institut für Chorgesang). Meisterkurse und Beratung unter anderem bei Klaus Huber, Luis de Pablo, Heinz Holliger, Arvo Pärt, Paul Méfano, ...

1993 erhält seine Symphonie für Kammerorchester den 1. Preis und Publikumspreis des ersten Wettbewerbs für junge Schweizer Komponisten, vom Kammerorchester Lausanne veranstaltet. Er ist Preisträger mehrerer Stiftungen, und unter anderem Finalist des "Europäischen Wettbewerbs für Chorkomposition" (Amiens, Frankreich). Er erhält 1998 den Preis der berühmten Donaueschinger Musiktage, zum ersten Mal verliehen, für sein Orchesterwerk « Ombre », ausgewählt aus mehr als 80 Partituren (in der Jury: Wolfgang Rihm, Gérard Grisey, Christian Wolff, Sylvain Cambreling). Ausserdem erhält er 2000 für seinen « bemerkenswerten Beitrag am musikalischen Leben der Schweiz und des Auslands » eine Spende *ad personam* der UBS Kulturstiftung.

Zahlreiche Werke werden Ihm aufgetragen, sowohl von Interpreten als auch von Konzertvereinen, Festspielen, Rundfunk, Stiftungen. Seine Werke werden mehr und mehr aufgeführt, in der Schweiz ebenso wie im Ausland. Sein Stil gefällt Kennern von zeitgenössischer Musik genauso wie den Musikern und einem breiteren Publikum. Er ist ausserdem einer der jüngsten Komponisten, die im « International Who's who in Music and Musician's Directory » erwähnt ist, ab der 16. Auflage (1998). Seit Juli 2007 ist er Vorstandsmitglied des Schweizerischen Tonkünstlervereins.

Seine Werke sind in zahlreichen Ländern der ganzen Welt aufgeführt (mehr als 30 Länder, in Europa, Nord- und Südamerika, Zentralasien und im Fernen Osten), unter anderem während zahlreiche Festspiele, unter welchen das Tibor Varga Festspiel, das Bachfest Leipzig, der Europäische Musikmonat 2001, die World New Music Days, das Davos Festival, das Festival de Radio France – Montpellier, das Festival Musica von Strassburg, die Internationale Musiktage Viva Cello von Liestal, das Festival of Universal Sacred Music von New York,

das Pariser Festspiel „Rives d'Accordéon“, die „Musicales de l'Abbaye d'Auberive“, die „Rencontres Musicales Internationales des Graves“, die „Scènes d'Eté du Parc de la Villette“ von Paris, das Festival geistlicher Musik Freiburg, die Greifswalder Bachwoche, die verschiedenen Weltkongresse des Saxophons und des Cellos, die Festspiele für zeitgenössische Musik von Bratislava, Kaunas, Ljubljana, Odessa, El Salvador,...

Seine Werke sind durch zahlreiche berühmte Ensembles und Interpreten aus der Schweiz und dem Ausland aufgeführt worden, unter anderen vom Talich Quartett, vom Janacek Quartett, von Riccardo Chailly, Tibor Varga, Jesus Lopez-Cobos, Sylvain Cambreling, Francisco Araiza, dem Wiener Klangforum, dem Zürcher Streichtrio, dem New London Chamber Choir.

Unter seinen Werken sind zu erwähnen : das Konzert für 15 Solostreicher, persönlicher Auftrag von Tibor Varga, für das Eröffnungskonzert seines Festspiels von 1994 ; das 2. Geigenkonzert, auch unter der Leitung von Tibor Varga anlässlich der 150-Jahrfeier der ungarischen Revolution in Budapest uraufgeführt (1998) ; das Oratorium „Vers le Soleil Couchant“, Auftrag des Universitätschors Fribourg (UA 1996) ; das Orchesterwerk „Le Cocyte“, bestellt von der Stiftung Pro Helvetia für das 100. Festspiel der Schweizer Musiker (Schweizerischer Tonkünstlerverein) in St. Moritz (2000) ; das Chorwerk „La Plus Belle des Lumières“, Auftrag des „Festival de Musiques Sacrées de Fribourg“ (Festival Geistlicher Musik Freiburg) ; ein Streichquartett, in 2003 vom Talich Quartett uraufgeführt.

Unter seinen neuesten Werken sind zu erwähnen : ein Oratorium für die Schweizerische Nationalausstellung ; „Complainte“ für Sologeige, geschrieben als Auftragswerk für den Internationalen Geigenwettbewerb von Sion, auf Anregung von Shlomo Mintz ; einen Werkauftrag für Vokalensemble der Stiftung Universal Sacred Music (New York), anlässlich eines Wettbewerbs verliehen ; « Émergences » für Geige und Akkordeon, durch Marianne Piketty und Pascal Contet uraufgeführt ; ein Doppelkonzert für Boris Livschitz, Violine, und die berühmte Pipavirtuosin Yang Jing ; ein Quintett für Flöte und Streicher für Alexandre Magnin und das Janacek Quartett ; „Stèles“ für Klavier, durch Dana Ciocarlie uraufgeführt ; ein Konzert für Orgel und Orchester, für die Einweihung der neuen Orgel der Lausanner Kathedrale. Dieses Konzert wurde als Deutsche Erstaufführung im Juni 2010, neben der Uraufführung eines Werkes für Chor und Orchester (Auftrag des Gewandhauses Leipzig) durch das Gewandhausorchester Leipzig unter der Leitung von Riccardo Chailly wiedergespielt.

**Laurent Mettraux, Route Principale 160, CH-1791 Courtaman (Suisse)**  
**Tél. + fax : (+41) 26/684.18.65, E-mail : laurent.mettraux@bluewin.ch**  
**www.laurentmettraux.com**

# HAUPTWERKE

## Orchesterwerke :

- **Ombre** (Schatten) für grosses Orchester (1995-98). Kompositionspreis der Donaueschinger Musiktage 1998, ausgewählt aus mehr als 80 Partituren (Jury: Wolfgang Rihm, Gérard Grisey, Christian Wolff, Sylvain Cambreling, Armin Köhler). Uraufführung: SWR Sinfonieorchester, Baden-Baden und Freiburg, unter der Leitung von Sylvain Cambreling (Donaueschinger Musiktage, 17. Oktober 1999).

- **Erste Symphonie, oder Symphonie pour Orchestre de Chambre** (1992). Erster Preis und Publikumspreis des Kompositionswettbewerbs des Lausanner Kammerorchesters (1993). Uraufführung: Orchestre de Chambre de Lausanne, unter der Leitung von Jesus Lopez-Cobos (Lausanne, 1. März 1993). UA in der Fassung für grosses Orchester mit dem Philharmonischen Orchester von Volgograd, unter der Leitung von Emmanuel Siffert (Volgograd, 31. Oktober 1999).

- **Konzert für 15 Solostreicher (Concerto pour 15 cordes solistes)** (1994). Persönlicher Auftrag von Tibor Varga. Uraufführung am Öffnungskonzert des Festivals Tibor Varga, mit dem Festivalorchester, unter der Leitung von Tibor Varga (Sion, am 12. Juli 1994).

- **Konzert n.2 für Violine und Streichorchester** (1998). Auftrag anlässlich der 150-Jahrfeier der ungarischen Revolution in Budapest und der schweizerischen Eidgenossenschaft. Uraufgeführt mit Isabelle Lambelet, der Camerata Symphonica Budapest und Tibor Varga (Budapest, 1. Oktober 1998).

- **Le Cocyte** für Orchester (1999), bestellt von der Stiftung Pro Helvetia für das 100. Festspiel der Schweizer Musiker (Schweizerischer Tonkünstlerverein). Uraufführung in St. Moritz am 2. September 2000 mit dem Berner Sinfonie-Orchester, unter der Leitung von Luca Pfaff .

- **Konzert n.3 für Violine und Orchester** (1999) bestellt vom Schweizerischen Rundfunk für den Tibor Varga Violinwettbewerb 2000 (obligatorisches Stück). Uraufgeführt am 17. August 2000, von Ryoko Yano und dem Kammerorchester Litauen, unter der Leitung von Gilbert Varga.

- **Konzert für Orgel und Orchester** (2002-03) für die Einweihung der neuen Orgel des Lausanner Münsters (UA im Dezember 2003, mit Jean-Christophe Geiser, Orgel, und dem Orchestre de Chambre de Lausanne, unter der Leitung von Jean Balissat). Die deutsche Erstaufführung hat im Juni 2010 im Gewandhaus Leipzig mit Michael Schönheit, Orgel, und dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Riccardo Chailly, stattgefunden.

- **Konzert für Pi'pa, Violine und Orchester** (in Vorbereitung) für die berühmte Pi'pa Spielerin Yang Jing und Boris Livschitz, Geiger des Zürcher Streichtrios.

- **La Mort sur un Cheval pâle** (Der Tod auf einem fahlen Pferd) für Orchester (2007), Auftrag von Pro Helvetia für die Basel Sinfonietta (Uraufführung Mai-Juni 2008 in Basel und während einer Konzerttournee in Deutschland).

## Vokalwerke :

- **Vers le soleil couchant** (1995-96), Oratorium für Soli, Chöre und Orchester (Texte von ungefähr 40 Autoren). Auftrag des Universitätschors Fribourg. Uraufführung am 1. und 6. Juni 1996, in Fribourg.

- **Elogio della Notte**, für Bassstimme und Klavier (1997) über Texte aus Sonetten von Michelangelo. UA im Rahmen der Orpheus Konzerte in Zürich (1. März 2000).

- **1ère Lamentation du Jeudi-Saint** für gemischten Chor (1997) und **Lucis Creator optime** für Kinderchor (1997). Ausgewählte Werke für den Final des Europäischen Wettbewerbes für Chorkomposition, Amiens (1997).

- **Crucifixion (Kreuzigung)** für gemischten Chor a cappella (1998). Auftrag des Kammerchors der Universität Fribourg. Uraufführung am Greifswalder Festspiel (Deutschland) und in Stettin (Polen), Juni 1999.

- **La plus belle des Lumières** (2000), über Texte vom Rig Veda, für 8st. Chor a cappella, Auftrag des Festival de Musiques Sacrées de Fribourg (Festival Geistlicher Musik Freiburg) für den New London Chamber Choir, anlässlich des Festspiels im Jahr 2000.

- **Le Nom caché** (2001-02), Oratorium. Auftragswerk der Schweizerischen Nationalausstellung 2002.

- **Plus près de toi que tu ne l'es toi-même** für Vokalensemble (2006). Auftrag der Stiftung Universal Sacred Music (New York), anlässlich eines Wettbewerbs verliehen. Uraufführung im November 2006.

- **Choral-Variationen über das Weihnachtslied « Vom Himmel hoch, da komm ich her »** für Chor und Orchester (2009). Auftrag des Gewandhauses zu Leipzig. Uraufführung durch das GewandhausChor und -Orchester unter der Leitung von Riccardo Chailly, im Juni 2010, während des Bachfests Leipzig.

## **Instrumentalwerke und Kammermusik:**

- **Gethsemané** für Orgel (1990). Uraufführung in Bern mit Erwin Messmer (1994). Oft wiedergespielt (Kreuzkirche Dresden, Braunschweiger Dom, ...).

- **Fantasia** für Solo Geige (1995). Auftrag des Schweizerischen Rundfunks. Obligatorisches Stück des internationalen Geigenwettbewerbs Tibor Varga in 1995.

- **Trio** für Geige, Cello und Klavier (1995-96). Auftrag der "Jeunesses Musicales" von Fribourg. Uraufführung mit dem Anima Trio 1999 an den Festspielen für Zeitgenössische Musik Bratislava.

- **Sonate** für Flöte und Klavier (1996). Auftrag der "Jeunesses Musicales Gruériennes" anlässlich ihres 25. Jahrestags (1997).

- **Streichtrio** (1997-98). Auftrag der Pro Helvetia Stiftung für das Zürcher Streichtrio. Uraufführung während einer Tournee in Indien und Sri Lanka, August 2000.

- **Streichquartett** (1998-99) bestellt von den Jeunesses Musicales Gruériennes für das Talich Quartett (UA im März 2003).

- **Paremboles** (1998). Bestellung des Ensembles Triades. Uraufführung in Mar del Plata und Buenos Aires (Oktober 1998).
  
- **Duo für Flöte und Klarinette** (1999) bestellt von der Boswil Stiftung für das Wiener Klangforum. (UA 27.11.1999).
  
- **Duo für zwei Saxophone** (1999-2000), unaufgeführt anlässlich des 12. Saxophon-Weltkongresses (Montréal, 8. Juli 2000).
  
- **Bläserquintett** (2000). Uraufgeführt vom Quintette Eole (UA 11.9.2001).
  
- **Lux Mundi** (2000) für Orgel, Auftrag des Europäischen Musikmonats (UA im April 2001).
  
- **Streichquintett** (2001-02). Als Auftrag des Zürcher Streichquintetts wurde dieses Werk im Juli 2003 während einer Konzertreise in Helsinki (Finnland) und in Litauen uraufgeführt.
  
- **Quintett für Flöte und Streichquartett** (2002-03) für den Flötisten Alexandre Magnin und das Janacek Quartett. (UA im September 2003).
  
- **Complainte** für Sologeige (2003), ein auf Bitte von Shlomo Mintz geschriebenes Werk als obligatorisches Stück des Internationalen Geigenwettbewerbs von Sion 2003.
  
- **Trio für Klarinette, Cello und Klavier** (2003). Auftrag des Avalon Trio, welches das Werk 2004 während einer Tournee in der Ukraine uraufgeführt hat.
  
- **Reflets** für Geige und Schlagzeug (2002-04). 2004 im Costa Rica von Jan Dobrzalewski und Stuart Marrs uraufgeführt.
  
- **Schweizer Tänze** für Klavier vierhändig (2003-4). Uraufgeführt im Juli 2004, durch das Klavierduo Dominique Derron & Pius Urech.
  
- **Stimmungen** für vier Cellos (2005-6). Auftrag der Internationalen Musiktage Viva Cello von Liestal.

- **Suite** für drei Flöten (2005-6). Für das Ensemble Les Chemins de Traverse geschrieben.

- **Serenata in chiaroscuro** für Orgel (2005-6). Auftrag der Bümplizer Orgelserenaden anlässlich ihrer 20. Konzertsaison. Uraufführung in 2006-7 durch Erwin Messmer (UA 12.11.06).

- **Émergences** für Geige und Akkordeon (2006). Uraufgeführt im Juli 2006, im Rahmen des Festspiels von Auberive (Frankreich), durch Marianne Piketty und Pascal Contet.

- **Le Tombeau de Ravel** für Ensemble (2006). Auftrag der Compagnie CH.AU, die das Werk in Dezember 2006 in Vevey uraufgeführt hat. Dieses Werk ist für Kammerorchester bearbeitet worden (UA dieser Fassung am 2. Oktober 2008 in Quito durch das Ecuadorianische Nationalorchester, unter der Leitung von Emmanuel Siffert).

- **Quintett für Klarinette und Streicher** (2008). Auftrag des Davos Festival für Shirley Brill und das Terpsychordes Quartett. UA in Davos, am 30. Juli 2008.

- **Sonate für Gitarre** (rev. 2008). Auftrag des Internationalen Gitarrenfestivals Freiburg. UA am 1. Mai 2009 durch Olivia Steiner.

- **Stèles**, Zyklus von Klavierstücken nach Gedichten von Segalen (2007-8). UA in Lausanne durch Dana Ciocarlie am 23. März 2009, im Rahmen der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

- **Traces gravées dans le Sable**, Klavierzyklus von Texte der Chan-Tradition inspiriert (2009). Uraufführung in Zürich durch See Siang Wong am 9. September 2009.



## EINIGE MUSIKERZITATE

Nachdem ich ein Werk von Laurent Mettraux gehört hatte, schrieb ich ihm aus freiem Antrieb, und fragte ihn, ob er ein Werk für mein Orchester schreiben könnte. Das „Konzert für 15 Solostreicher“ (1994) entstand darauf, ein Werk von aussergewöhnlicher Qualität. Die neuen Ideen, die Feinheiten, die Kontraste bilden ein Werk von perfekter Homogenität. Von den Musikern verlangt es viel Sensibilität, eine grosse Instrumentenbeherrschung, ohne eine Mathematikerstrenge oder die Geschicklichkeit eines Zirkuskünstlers zu erfordern. Die Musiker haben dieses Werk mit sehr viel Freude gespielt, die Reaktion der Zuhörer war spontan, begeistert. Ich wünsche, die Freude zu haben, mehr von Mettraux's Werken hören oder ausführen zu dürfen. **Tibor Varga, Geiger**

[Über das erste Streichquartett :] Es hat uns gefreut, dieses wunderschöne und tiefsinnige Werk gespielt zu haben. **Jan Talich, vom Talich Quartett**

Die Sonette von Michelangelo sind intensiv und wunderbar geschrieben. **Dalton Baldwin, Pianist**

Was mich berührt, ist die Echtheit seiner musikalischen Sprache. Er schreibt nie gegen das Instrument, sondern nimmt Rücksicht auf sein musikalisches Erbe. Was mir ebenso gefällt : er wagt es, Gefühle auszudrücken. Es handelt sich dabei nicht um eine romantische Emotion, sondern um etwas Starkes und Persönliches. Er schreibt, was er zu schreiben hat. **Marianne Piketty, Geigerin, Professorin an der Nationalen Hochschule für Musik von Lyon**

Sie haben deutlich Ihren eigenen Weg gefunden, dass wenig mit den musikalischen Sprachen der meisten zeitgenössischen Komponisten zu tun hat. Ihre Vorliebe für grosse Gesten, die Rhetorik im edelsten Sinne des Wortes, die musikalische Führung, verbindet Sie mit einer gewissen „entwickelten Romantik“, von der Hauptströmung sehr unabhängig. Deshalb wage ich es, Ihnen folgendes zu sagen : hören Sie nur auf Ihre eigene Stimme. **Luis de Pablo, Komponist**

Ihr Klarinettenquintett ist begeisternde Musik, in der die Balance zwischen zarte Linien und heftige Ausbrüche faszinierend ist. Details – jedoch so vielsagend ! **Erkki-Sven Tüür, Komponist**

Laurent Mettraux ist ein junger begabter Komponist, der einem atypischen und persönlichen Weg folgt, indem er eine Schöpfungsart ausserhalb der Dogmen und dem Zeitgeschmack der Zeitgenössischen Musik beansprucht. **Jesus Lopez Cobos, Dirigent, nach der Uraufführung der Symphonie für Kammerorchester, dass vom Kammerorchester Lausanne in 1993 gespielt wurde.**

Die „Complainte“ von Laurent Mettraux ist das beste obligatorische Werk von allen Wettbewerben, an denen ich als Mitglied eines Jurys teilgenommen habe. **Prof. Herman Krebbers, Geiger**

## AUS DEN ZEITUNGEN

« Aus einer tiefen Harmonie treten Kräfte hervor, die den Satz bis zu seinem Höhepunkt spannen. [...] Es befindet sich eine echte Begabung in dieser Sprache, die dank der Kraft ihrer Überzeugung rührt. » (Patrice Borcard, La Gruyère, 18.7.2000)

« Was den Zuhörer im Werk von Laurent Mettraux auffällt ist der Aufbausinn, ein Aufbau sowohl bauartmässig als unerbittlich. [...] In der grossen Mehrzahl erklären sich die Instrumentalisten sehr von seiner Musik gerührt. » (Antoine Pecqueur, Revue Musicale de Suisse Romande, September 2007)

« Ein Nachwuchs-Komponist macht auf sich aufmerksam : Laurent Mettraux aus Fribourg, dessen sich keineswegs der „Avantgarde“ verschreibendes Werk *Ombre* auf eine starke, eher instinktiv vorgehende Begabung schliessen liess. » (Simone Mahrenholz, Die Welt, 20.10.1999)

« Die hoch und feingeistige lyrische Musik des zweiten *Trios* (1996) von Laurent Mettraux ! Eine wirklich seltene Musik, äusserst narrativ, die einen stark von Leidenschaften und Erleuchtungen geprägten poetischen Weg vorzeichnet. [...] Eine ergreifende Sprache. » (Bernard Sansonnens, La Liberté, 21.2.2000)

« Man gelangt durch ihn zu einer neuen Musikergeneration, die von reiner förmlicher Forschung ermüdet ist. Sie kehrt zum Ausdruck ihrer Persönlichkeit zurück, unter Missachtung von Avantgarden, und greift zurück auf die Tonalität wenn immer sie es wünscht. » (Jean-Jacques Roth, Le Nouveau Quotidien, 3.3.1993)

« Einen Höhepunkt bildete die Uraufführung des Werkes *Gethsemané* des 24jährigen hochbegabten Freiburger Komponisten Laurent Mettraux. Das Stück verarbeitet dramaturgisch sehr geschickt die Verhaftung Jesu im Garten Gethsemané. » (pof, Der Bund, 29.3.1994)

« Das Publikum hat mit Erstaunen das sehr schöne *Konzert für 15 Solostreicher* von Laurent Mettraux entdeckt. [...] Diese Komposition ist gleichzeitig sehr modern und sehr klassisch, gänzlich klangvoll. » (Vincent Pellegrini, Le Nouvelliste, 14.7.1994)

« Die *Symphonie für Kammerorchester* ist ein Stück, das sowohl zum Herzen als zum Geist spricht. Ein warmer Lyriismus prägt diese Partitur, bereichert durch Instrumentalsoli von unbestreitbarem Reiz. Die Enthüllung einer echten Begabung. » (Yves Allaz, *Journal de Genève*, 3.3.1993)

« Laurent Mettraux gehört zu den Hoffnungsträgern unter den jungen Schweizer Komponisten. Er kann bereits ein umfangreiches und vielfältiges Werk vorweisen, das weltweit von namhaften Ensembles aufgeführt wird. Das Orgelkonzert, im Dezember 2003 zur Einweihung der neuen Orgel in der Kathedrale Lausanne uraufgeführt, beeindruckt durch Expressivität und meditativen Ernst. Vielfältige Assoziationen werden heraufbeschworen. Ein „Brausen vom Himmel“ glaubt man beim mächtigen Tremolo von Orgel und Orchester zu vernehmen, *dramaticamente* lassen sich die Posaunen des Jüngsten Gerichts hören, und bei den überirdischen Klängen des Vox-coelestis-Registers scheint sich der Himmel zu öffnen. » (Renate Herklotz, *Programmbuch 229. Gewandhaus-Saison, 2009/10*)

« Ich muss betonen, dass dieses Werk [*Suite für drei Traversflöten*] eines der eindrucksvollsten Schweizerischen Uraufführungen ist, die ich seit langer Zeit gehört habe : reichhaltig, überraschend, von einer durch jeden erreichbaren Emotion, von einer steten Tiefe und Ehrlichkeit. » (Alexandre Traube, *l'Express*, 26.4.2007)

« Sein Stück *Traces gravées dans le Sable* fließt langsam und leise dahin, hat eine flache Spannungskurve und ergeht sich in wunderschönen Klängen : wahrlich eine Musik, bei der man die Augen schliessen muss. » (Thomas Schacher, *Neue Zürcher Zeitung*, 11.09.2009)

« Es handelt sich um eine Musik mit kräftigen Stimmungen, aus dramatischen und betrachtungsvollen Aussichten gemacht. Es ist etwas authentisch und tief Romantisches in dieser *ersten Symphonie* zu finden. Es gibt nichts künstliches in der Schreibkunst von Laurent Mettraux » (Emmanuel Siffert, zitiert in *La Liberté* des 16.10.1999)

« Heutzutage entspricht seine Musik den Erwartungen der Interpreten und der Institutionen. Sie schöpft in den Traditionen und widerspiegelt in der gleichen Zeit den Charakter seines Schöpfers, der das Recht beansprucht, sich darin frei zu bewegen. » (Dominique Rosset, *L'Hebdo*, 3.8.2000)

« Laurent Mettraux pflegt in *Stèles*, fünf kurzen Klavierstücken nach Gedichten von Victor Segalen, einen souveränen Umgang mit historisch erprobten Satztypen. » (Tobias Rothfahl, *dissonance*, März 2011)